

Der LIFT bringt Wettbewerbsvorteile

Mit dem Liechtenstein Investment Fund Think-Tank – LIFT – hält das Fürstentum einen gewichtigen Trumpf in der Hand. Der Fondsplatz im Ländle ist so noch attraktiver und schlagkräftiger geworden.



Von Wolfgang Mayer

*Vorsitzender der Geschäftsleitung
IFOS Internationale Fonds Service AG
100%ige Tochtergesellschaft
der VP Bank, Vaduz*

*Delegierter des Liechtensteinischen
Bankenverbandes und
Gründungsmitglied des LIFT*

Wettbewerbsfördernde Rahmenbedingungen und eine liberale, marktwirtschaftliche Anwendung der Gesetzgebung sind wichtige Parameter, wenn es gilt, im Rennen um die begehrtesten Finanzplätze ganz vorne mitzuspielen.

In der Schweiz laufen die parlamentarischen Mühlen immer noch heiss, ohne dass die geplanten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bereits vollständig implementiert wären. So hat etwa unter der Bezeichnung KAG die Totalrevision des Fondsgesetzes ganze vier Jahre beansprucht, und unter dem Titel Finmag (Finanzmarktaufsichtsgesetz) wurde ein neues Rahmengesetz für die Aufsicht an die Hand genommen.

Integrierte Finanzmarktaufsicht in Liechtenstein

Viel zügiger war dieser Prozess in Liechtenstein. Bereits 2005 feierte die integrierte FMA, die Finanzmarktaufsicht Liechtensteins, ihre Feuertaufe. Seither haben sich die Regelwerke bewährt und das Fürstentum in einen schlagkräftigen, weit herum geschätzten Finanzplatz verwandelt. Dieser Prozess wurde auch von Anstrengungen seitens der EU begünstigt, denn die Europäische Kommission hat verschiedene Initiativen ergriffen, um die Finanzmärkte weiter zu regulieren. Die Brüsseler Entscheide waren und sind auch für Liechtenstein, obwohl «nur» EWR-Mitglied, von grosser Tragweite. So erstaunt es nicht, dass die neuen europäischen Richtlinien nicht nur als Richtschnur für die eigene Gesetzgebung dienen, sondern zwingend integriert werden mussten, um den europäischen Verpflichtungen gerecht zu werden.

Auch auf den Fondsmärkten ist diese Dynamik spürbar. Mit der Totalrevision des liechtensteinischen Fondsrechts, dem Gesetz über Investmentunternehmen (IUG), und der dazugehörigen Verordnung (IUV), die per 1. September 2005 in Kraft traten, wurde die Attraktivität von Anlagefonds für Investoren und vor allem Initiatoren im Fürstentum erhöht. Dank der EU-Einheitslizenz – dem sogenannten EU-Pass – ist die Attraktivität des Fondsplatzes Liechtenstein aufgrund des Zugangs zum gesamten Gemeinschaftsraum gewachsen, da der Zutritt zu einem höchst lukrativen Markt ohne Umschweife gewährleistet ist. Ein Vorteil, der Schweizer Fonds immer noch fehlt.

Mehrere LIFT-Geburtshelfer

Die neuen Fonds-Rechtsgrundlagen wurden in einem rund zweieinhalb

Jahre dauernden Prozess erarbeitet. Während dieser Zeit festigte sich zudem die Erkenntnis, dass aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen und interdisziplinären Abhängigkeiten ein vermehrter, systematischer Austausch zwischen den wichtigsten Teilnehmern auf dem Fondsplatz wünschenswert und notwendig ist. So entstand die Idee des LIFT – des Liechtenstein Investment Fund Think-Tank. Gegründet wurde die Plattform schliesslich von Vertretern des Liechtensteinischen Anlagefondsverbandes LAFV, des Liechtensteinischen Bankenverbandes LBV und der Finanzmarktaufsicht FMA.

Als neueste innovative Kreation der liechtensteinischen Behörden stiftet der LIFT grossen Nutzen. In regelmässigen Sitzungen, an denen ein Kernteam, bestehend aus je zwei Vertretern der genannten Institutionen, vertreten ist, werden alle relevanten Entwicklungen besprochen und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Obwohl der LIFT keine Entscheidungskompetenz hat, leistet er als beratendes Gremium für die Entscheidungsträger der beteiligten Verbände und Behörden einen erheblichen Beitrag. Weil sämtliche zu berücksichtigenden Parteien bereits in diesem frühen Stadium involviert sind, können Lösungen bereits vor der eigentlichen politischen Diskussion von Gesetzesvorlagen viel rascher abgestimmt werden. Entgegengesetzte Positionen zwischen verschiedenen Interessengruppen können so bereits im Vorfeld eliminiert bzw. minimiert werden.

Bestehende Entscheidungsinstanzen werden durch den LIFT nicht tangiert bzw. deren Kompetenz wird nicht aufgeweicht. Vielmehr ist der LIFT eine willkommene Einrichtung, die ein pro-aktives Issues Management be-

treibt, indem sie Vorgänge im In- und Ausland auf politischer und wirtschaftlicher Ebene analysiert und diese in mögliche Massnahmenpakete transformiert.

Umsetzungsorientiertes Arbeiten

Bisher wurden sehr gute Erfahrungen gemacht. Beispielsweise konnten in kurzer Zeit zahlreiche Initiativen, Wegleitungen und Richtlinien erarbeitet und beraten werden, die den Fondsplatz Liechtenstein weiter stärken. Eine mit dem neuen IUG eingeführte Innovation – der Fonds für qualifizierte Anleger – hat inzwischen sogar «Nachahmer» im Ausland gefunden. So hat sich nicht nur die Schweiz, sondern auch Luxemburg entschlossen, eine ähnliche Struktur zu etablieren. Mit dieser neuen Fondskategorie schuf das Fürstentum Liechtenstein die Voraussetzungen, Vermögen zu institutionalisieren und damit ein Instrument zur Verfügung zu stellen, das die Vermögensverwaltung erheblich erleichtert. Bei der Gewinnung neuer Kunden ist dies ein erheblicher Vorteil – trotz der zwischenzeitlichen Kopien; bis heute hat Liechtenstein hier einen klaren Vorsprung.

Zeitliche Verzögerungen bzw. lange Vernehmlassungsphasen sind im heutigen globalen Konkurrenzumfeld für einen Fondsplatz wenig vorteilhaft. Denn eines zeigt der LIFT bereits nach knapp einjährigem Bestehen auf: Wenn alle am gleichen Strick ziehen, bevor politische Diskussionen einsetzen, sind zukunftsgerichtete Massnahmenpakete schneller und effizienter erreichbar. Und damit entstehen im Vergleich mit den Nachbarstaaten Wettbewerbsvorteile für den heimischen Fondsplatz, die in Zeiten zunehmender Dynamik von entscheidender Bedeutung sind.

Schlüsselparameter Time-to-Market

Der Fondsplatz Liechtenstein ist seit 1996 sukzessive gewachsen und verwaltet nunmehr rund 24 Mrd. Franken an Vermögen. Das entspricht im Vergleich zu Ende 2000 einer Steigerung von bemerkenswerten 800%. Das ist aber kein Grund, sich im Erfolg zu sonnen. Andere Standorte, allen voran Singapur und der Nahe Osten, preschen

mit hohem Tempo in neue Nischen vor und versuchen gleichzeitig, auch in etablierten Geschäftsfeldern Marktanteile zu gewinnen.

Der Konkurrenzkampf zwischen den Fondsplätzen dürfte sich in den kommenden Jahren weiter akzentuieren. Unter dieser Prämisse ist es unabdingbar, dass auch Liechtenstein weiterhin grosse Anstrengungen unternimmt, sich im internationalen Umfeld als Vorreiter zu positionieren und den Fondsplatz noch bedürfnisorientierter auszurichten. Nur so kann das Fürstentum in der Konsolidierungsphase eine Rolle spielen. Nicht nur ökonomische Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, sondern vermehrt auch ein klar gegliedertes Chancen-, Risiko- und Krisenmanagement sowie ein systematisches Legal Monitoring. Interdisziplinäre Abhängigkeiten führen dazu, dass es per se auf komplexe Fragen keine einfachen Antworten mehr gibt. Darum ist es wichtig, Marktentwicklungen gezielt zu beobachten, zu erfassen, auszuwerten und die richtigen Schlüsse aus den gewonnenen Erkenntnissen zu ziehen.

Mit dem LIFT gelingt dies auf effiziente Art und Weise. Das festgelegte Prozedere kann innert kurzer Frist neue, innovative Leitlinien zum Thema machen und auch umsetzen. So wird der Fondsstandort Liechtenstein auch

weiterhin im Aufwind bleiben. Denn Time-to-Market ist für alle Beteiligten (Banken, Fondsvertreiber und auch Behörden) ein entscheidendes Wettbewerbskriterium. Dazu müssen die Prozesse laufend überprüft und, wo nötig, optimiert werden. Die besondere Stärke des LIFT liegt in dem breiten Verständnis aller Beteiligten, gemeinsam die anstehenden Herausforderungen am besten meistern zu können.

Gut gerüstet in die Zukunft

Summa summarum ist Liechtenstein ein agiler Player geworden, dem es auch in Zukunft wichtig ist, Entwicklungen aktiv anzugehen und auf Schlüsselfragen rasch und kundenorientiert Antworten zu geben. Der LIFT hilft dabei. Dank der Vereinigung der drei Parteien im LIFT gelingt es, sämtliche relevanten Teilnehmer des Fondsplatzes an einem Tisch zu versammeln. So wirkt die Risikokontrolle effektiv, und ein reibungsloser Wissenstransfer ist garantiert. Das gewählte Vorgehen, das auf einem Meinungs-austausch mit grossem Goodwill von allen Seiten basiert, führt ganz automatisch zur bestmöglichen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen und ist letztlich einer der Schlüsselfaktoren für den künftigen Erfolg im Wettbewerb der internationalen Fondsdomizile. ●

Competitive advantages thanks to the Liechtenstein Investment Fund Think Tank

Due to the ever more complex requirements and interdisciplinary dependencies, market participants in Liechtenstein realized that a systematic exchange of ideas would be desirable and even indispensable. As a result, LIFT, the Liechtenstein Investment Fund Think Tank, was established as a common platform for Liechtenstein's investment fund association, the bankers' association and the supervisory authorities. LIFT is a very useful organisation. In regular meetings representatives of the three institutions discuss all relevant topics and suggest solutions. Despite the fact that LIFT has no decision-making authority, it makes a substantial contribution as a consulting body. Because all institutions are involved in the process at an early stage, solutions can be initiated even before the actual political discussions begin. Contrary opinions between the various participants may be minimized or even eliminated early on. LIFT is, therefore, a welcome institution which pursues pro-active issues management, analyzing developments both at home and abroad on a political and economic level, and which suggests measures to be taken. One thing is clear, after only one year of LIFT: If everybody works for the same goal even before the political discussion sets in, future-oriented measures can be realized quicker and more efficiently – a decisive competitive advantage in an increasingly dynamic and globalized environment.